

3. Bericht aus Ägypten

Hallo lieber Leser

Es tut uns beiden wirklich sehr leid, aber in den letzten Wochen ging es bei uns in Hurghada drunter und drüber. Deßhalb konnte Tommy auch nicht früher seinen 3. Bericht fertigstellen.

Unsere Dialyse nimmt langsam aber sicher Formen an. Lange hat es gedauert, aber in Ägypten ist das halt so. Wenn man seine Augen nicht ständig offen hält, wird hier gefpuscht, was das Zeug hält, Hauptsache es funktioniert. Und da wir diesen Pfuscht nicht durchgehen lassen wollen und können, muß halt alles wieder neu gemacht werden.

Wer es noch nicht kennengelernt hat, kann es nicht nachvollziehen. Doch wir verstehen langsam das ägyptische Volk und müssen den nötigen Respekt walten lassen. Ägypten besteht eigentlich nur aus den Nilebenen und dem Nildelta. Jedenfalls gab's vor 30 Jahren noch kein Tourismus oder sonstige Geldeinnahmen für den Staat. Kairo ist die einzige Stadt, in der es Industrie gibt. Und dort leben auch die meisten Ägypter. Oder in Assuan oder Luxor. Ansonsten.....tote Hose.....

Nun stellt Euch mal bitte vor:

Hier in Hurghada arbeiten viele Menschen aus diesen drei oder vier Städten. Alexandria gehört auch noch dazu.. Hurghada selber ist ja eine Stadt aus der Retorte. Es gibt eigentlich nur Hotels und jede Menge leerstehende Wohnkomplexe. Warum die gebaut werden und wurden, versteht kein Mensch. In den Hotels arbeiten viele einfache Männer aus Luxor oder Assuan. Wer weiß, wie viele direkt in der Wüste wohnen. Im Moment herrschen dort Temperaturen von 50°C und mehr. Da können wir uns gut vorstellen, wie dort die Arbeitsmoral aussieht.

Und das geht seit Jahrtausenden so. Das kann man nicht mal eben ändern. Es sind eben zwei völlig unterschiedliche Kulturen mit völlig verschiedenen Menschen, mit völlig unterschiedlichen Charakteren. So isse halt !!!!

Neulich machten wir zur Abwechslung eine Quadtour in die Wüste. Für 20.-€ pro Kopf war es auch nicht zu teuer. Wir wurden von einem Kleinbus abgeholt und fuhren raus in die nähere Umgebung .Glaubt bitte nicht, daß es sehr erfreulich wäre, unterwegs aus dem Fenster zu schauen. Man sieht nicht viel, doch dazu später etwas mehr. Wir kamen auf dem Areal an und wurden in die Handhabung eines Quads eingewiesen. Für uns beide als Hobbyquadder nix Neues. Danach wurde uns ein Helm aufgesetzt und raus ging's in die steinige Wüste. Ohne einen Staubschutz im Gesicht geht das natürlich nicht. Die östliche ägyptische Wüste ist sehr steinig und mit hohen Bergen bestückt. Die Wüste westlich des Nils, die sogenannte Sahara ist wesentlich sandiger und flacher. Jeder hat bestimmt schon mal nen Film darüber gesehen. Sanddünen... und nur noch Sanddünen.

Diese Tour war ziemlich staubig und holprig. So mit 50 – 60 Km/h über diesen Untergrund zu hetzen ist ziemlich anstrengend. Alle Achtung vor Eva. Hat sie gut gemacht. Wir fuhren in zwei Gruppen. Eine, die etwas mehr Herausforderung verlangte und eine, in der es etwas gemütlicher herging. Zwischendurch wurde ein kurzer Stopp zum Trinken eingelegt und weiter ging's. So fuhren wir ca. 30 km Richtung Bergkette. Am Wendepunkt gab's nochmal

Wasser und dann wieder zurück zum Ausgangspunkt. Alles in allem nichts weltbewegendes.

Es war im Grunde eine Staub und Wüstentour. Mehr nicht. Da ist die Mojawewüste in Arizona um einiges interessanter.

Einige Tage später machten wir dann eine Schutt- und Mülltour. Ja, ihr habt richtig gelesen. Wir hatten uns vorgenommen, mit unserem Dienstwagen Richtung Süden nach Safaga zu fahren. Ca. 40 Km auf einer recht gut ausgebauten Straße. In Höhe von Makadibay haben wir uns entschlossen, den Rückweg einzuschlagen. Oh Mann !!! Warum sollen wir durch eine Gegend fahren, in der es rechts und links der Straße nur Müll und Schutthalden gibt. Dreck...ist ein Markenzeichen Ägyptens. Einfach nur schlimm. Dabei hat dieses Land einen der schönsten Strände der Welt mit wunderbaren Riffen und Tauchgründen.

Wir wohnen immer noch im Hotel, allerdings können wir unser Büro in der Dialyse schon benutzen. Unser Apartment dauert und dauert und dauert. Gott sei Dank laufen wenigstens schon die Klimaanlage und die Küche steht. Doch ansonsten werden wir wohl noch 2-3 Monate Hotelleben genießen dürfen. Eine kleine Anekdote zum Lachen und Wundern.

Also erst lachen und danach wundern ok?

Was macht ein Tourist normalerweise, wenn er in der Türkei oder Ägypten oder sonst einem südlichen Land seinen Urlaub verbringt ? Er wird irgendwann mal mit einem Souvenirladen konfrontiert. So auch wir. Tommy's Flip Flops waren kaputt gegangen und er brauchte neue. Also rein zu Achmed und neue Flip Flops gekauft. 30.-€ umgerechnet. In's nachhinein viel zu teuer. Da wir, wie jeder Tourist, sich von dem freundlichen Lächeln der Verkäufer einlullen läßt, wollten wir ein paar Tage später eine Wasserpfeife kaufen.....Hätten wir

besser gelassen, Schei.....!!!!!!!!!!!!!!!

Mann.. hat der uns beschissen. Nicht zu glauben. Und das passiert uns.....Verdammte Schitte..... Nach ein paar Zügen bei ägyptischem Tee, legten wir uns auf eine nicht allzugroße Pfeiffe fest. „ Heute bekommst Du ganz billisch, ehrlich, ganz billisch für disch“ „Wieviel“. „Och mal gucken“. Er holte seinen Taschenrechner aus der Tasche und rechnete und tippte. So ein kleiner Taschenrechner macht mächtig Eindruck. Ich sagte ihm noch, daß wir keine Touri's seien und hier für ein Jahr arbeiten wollen. Er packte noch eine Stange Tabak (ist ein besonderer Tabak, also nur für Wasserpfeifen) dazu, 2.50€ pro Packung und das sei noch sehr preiswert. „ Aha“ ??? Am Ende bezahlten wir in der Annahme, daß wir nen guten Deal gemacht haben, so um die 680.- ägyptische Pfund, umgerechnet etwas mehr als 80.-€ . Boaaaaaahh! hatten wir beide einen Hals, als wir erfuhren, was sowas kosten darf. Da wir ja grundsätzlich immer skeptisch sind, (sollten wir aber in Zukunft immer vorher sein), fragten wir nen Ober, was eine Schachtel Tabak in der Stadt kostet. „ 1.- LE (ägypt. Pfund)

also ca. 15 Eurocent.und wir 2.50 €, alles klar ?

Aber so kann's gehen. Dieses Lehrgeld hat aber schon jeder mal gezahlt.

Vor ner Woche waren wir mit einer Privatjacht eines Einheimischen zum Hochseeangeln und schnorcheln. Für uns beide ein Erlebnis der besonderen Art und zwar im wahrsten Sinn des Wortes. Wir fahren so ca. 2 Std. raus auf's Meer um an einem Riesen Riff zu ankern. Bis dahin hatten wir beide allerdings nicht sehr viel Spaß.....???? warum ? Weil sich unser Gleichgewichtssinn irgendwo zwischen Toilette und Reeling aufhielt. Oh Mann oh Mann....

Nach einer ermunternden Aufforderung unseres Skippers zum Schnorcheln ging es zumindest für Tommy anschließend ein wenig besser. Er muß wohl die Fische während seines Schnorchelganges gefüttert haben. Jedenfalls seien sonst nie so viele auf einmal zugegen. Diese Erfahrung wird Tommy sein Leben lang nicht mehr vergessen. Das erste mal über ein Riff geschnorchelt. Es war einfach traumhaft . Du denkst wirklich, Du befindest Dich in einem Seewasseraquarium. Ein Matrose nahm mich bei der Hand und führte mich an die schönsten Stellen, vorbei an tiefblauen Abgründen und über flache, bunte Korallen, zwischen denen sich unglaublich bunte Fische tummelten. Selbst einen Blautüpfelchenrochen habe ich gesehen. Ca. 1,50

Breite.....

Anschließend wurde mit einer einfachen Leine, an der unten ein kleines Stückchen eines Tintenfisches eingehackt wird, geangelt. Runterlassen.....hochziehen, runterlassen.....hochziehen usw. usw. Und es dauerte keine 3 Minuten, da hatte wieder einer einen Fisch am Hacken. Der Koch des Schiffes hat dann alles frisch zubereitet und anschließend gab es ein Dinner vom Feinsten. Allerdings hielten wir beide uns etwas zurück.

Schaaaaaaaaade !!!!

Nach einer kleinen Mittagsruhe in der prallen Sonne ging's wieder zurück Richtung Heimathafen. Eine Traumtour ging zu Ende, unser Gleichgewichtssinn allerdings war erst im Bett zufrieden.

Seit dieser Schiffstour sind inzwischen ein paar Wochen vergangen und wir waren zwischenzeitlich in Kairo zum Einkaufen. Allerdings war es kein Shopping, so wie Ihr Euch das vorstellt, sondern eine Shoppingtour der ganz besonderen Art. Dieses Erlebnis werden wir Euch im 4. Bericht erzählen. Eines schon an dieser Stelle:

Es war unglaublich.....Wenn wir es nicht wüßten, daß wir da waren, hätte man es nicht besser träumen können.

Diese Stadt muß man erleben.

Bis dahin bleiben wir Euch allen weiterhin treu, auch wenn es jetzt mal etwas länger dauern kann bis zum nächsten Bericht, denn seit einigen Wochen müssen wir richtig arbeiten.

Tommy und Eva aus Ägypten